

GUTE PILLEN – SCHLECHTE PILLEN

Unabhängige Informationen zu Ihrer Gesundheit

ISSN 1861-6046 3 €

Liebe Leserinnen und
Leser,

Werbung soll zum Kauf verleiten. Wenn Hersteller über ihre Produkte informieren, werben sie. Bei Arzneimitteln ist das aber gefährlich, denn die Wirkungen der Produkte werden übertrieben, die Risiken und der Preis kaum erwähnt. Werbung für rezeptpflichtige Arzneimittel darf sich deshalb nur an Ärzte richten. Schon für die ist es schwer, Dichtung von Wahrheit zu unterscheiden – für Laien ist es fast unmöglich. Nun soll aber europaweit die „Information“ der Öffentlichkeit durch die Pharmaindustrie zugelassen werden. Das gefährdet die Patienten! (Siehe S. 6)

Sie finden in dieser Ausgabe aber auch unabhängige Stellungnahmen zu heißen Themen wie Amalgam als Zahnfüllungsmaterial, Behandlung der Demenz, Vorbeugung von Stürzen im Alter und einen Preisvergleich von Herpes-Cremes.

Ich wünsche Ihnen eine
angenehme Lektüre.

Ihr

W. A. 75. A
6/79
Prof. Dr. Walter

Höhere Messlatte für Arzneimittelsicherheit in USA Rheumamittel Arcoxia® nicht zugelassen

Die US-amerikanische Arzneimittelbehörde FDA hat jetzt den Antrag auf Zulassung von Etoricoxib (Arcoxia®) abgelehnt. Damit darf das Rheumamittel, das außer in Deutschland auch in 61 weiteren Ländern verkauft wird, auf dem wichtigsten Markt der Welt nicht angeboten werden.

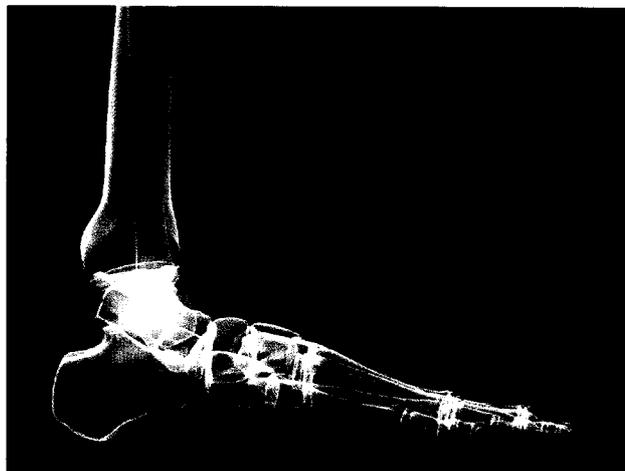


Foto: Sebastian Kaulitzki/fofata

Seit Herbst 2004 verkauft die Firma MSD in Deutschland Etoricoxib (Arcoxia®). Das Rheumamittel soll unter anderem die Beschwerden von Patienten mit Reizzuständen bei Gelenkverschleiß (Arthrose) oder rheumatischen Gelenkentzündungen (rheumatoide Arthritis u.a.) lindern. Mit einer Million Packungen im Wert von 29 Millionen Euro (Basis: Herstellerabgabepreise) war Etoricoxib im Jahr 2006 schon das umsatzstärkste konventionelle Rheumamittel in Deutschland. Unabhängige Arzneimittelzeitschriften bezweifelten allerdings bereits bei Markteinführung den Wert der Neuerung: Das Mittel sei ohne belegten Vorteil im Hinblick auf Nutzen oder Verträglichkeit auf den Markt gekommen.^{1,2}

US-Zulassung abgelehnt

Die US-amerikanische Behörde FDA begründet die Nichtzulassung damit, dass Etoricoxib keinen ausreichenden Vorteil in der Magen-Darm-Verträglichkeit erkennen lässt, der die Risiken der Substanzgruppe für das Herz-Kreislaufsystem aufwiegen könnte.³ Magen-Darm-Probleme, die von Schmerzen und Übelkeit bis hin zu Geschwüren, Blutungen und Durchbrüchen reichen können, sind eine wesentliche und belastende Nebenwirkung praktisch aller wirksamen Rheumamittel. Etoricoxib gehört genau wie Rofecoxib (Vioxx®) zur Gruppe der so genannten Cox-2-Hemmer. Rofecoxib musste 2004 wegen des Risikos von Herzinfarkten und Schlag-

anfällen vom Markt genommen werden. Die FDA fordert jetzt Studien zu der Frage, ob bestimmte Patienten von Etoricoxib mehr profitieren als von anderen Rheumamitteln. Ob die Firma die zusätzlichen Untersuchungen tatsächlich durchführen und weiterhin versuchen wird, in den USA eine Zulassung zu erlangen, ist offen.⁴

Durch die Entscheidung der Behörde kommt auch die Novartis GmbH unter Druck, die in den USA die Zulassung für einen weiteren Cox-2-Hemmer (Lumiracoxib) beantragt hat. Dieser ist in Deutschland
weiter Seite 2

Inhalt

Rheumamittel Arcoxia®: in USA nicht zugelassen	1
Preisvergleich:	
Mittel gegen Lippenherpes	2
Ist Amalgam risikoreich?	3
Bettnässen:	
Warnung vor Medikament	4
Werbung – Aufgepasst:	
Chinin gegen Wadenkrämpfe	5
Verbraucherschutz ade:	
Werbung für Rezeptarzneien	6
Alzheimer-Krankheit:	
Nützt Ginkgo?	8
Mückenabwehr:	
Nutzlose Geräte	10
Stolperfallen im Alter	11
Grippemittel:	
Gefährlich für Kinder	12
Impressum	10